



Dresden.
Dresdener



KiNET Qualitätsrahmen

Stand Juli 2022

Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie in Gorbitz und Prohlis

Inhalt

Unser Verständnis	3
Kindertageseinrichtungen sind Orte der Frühprävention	3
Frühprävention durch gelingende Vernetzung	3
Struktur- und Prozessqualität.....	4
Arbeiten nach dem „Dresdner Modell für Frühprävention“	4
Strukturelle Verortung der KiNET-Koordinatoren.....	5
Personelle Rahmenbedingungen / Bürostandort / Leistungskanon der Koordinatoren	5
Kernprozesse: Sammeln, Strategie, Handeln, Überprüfen	6
Netzwerk in Bewegung - Akteure und Kooperationspartner	7
Handlungsfeldbezogene Arbeitsformate	7
Mitwirkung an Gremien, Planungsprozessen und Kooperation auf Netzwerkebene.....	8
Wissenstransfer	8
Zusammenfassung.....	8

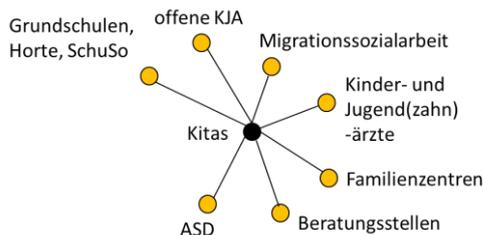
Unser Verständnis

Kindertageseinrichtungen sind Orte der Frühprävention

Es besteht gesellschaftlich Konsens, dass Kinder optimale Ausgangsbedingungen für den Start ins Leben erhalten sollen. In erster Linie sind Eltern mit dieser Aufgabe betraut. Bei der Gestaltung der Entwicklungs- und Bildungswege ihrer Kinder stehen ihnen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Familienzentren, des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes, Beratungsstellen, niedergelassene Ärzte etc. zur Seite, die sie bei Bedarf bei der Bewältigung von gesundheitlichen, erzieherischen und sozialen Herausforderungen unterstützen.

Kindertageseinrichtungen kommt eine besondere Bedeutung zu, da die Fachkräfte meist die ersten Personen außerhalb des familiären und engeren Umfelds der Eltern sind, die nahezu täglich Einblick in die soziale Lage und die Ressourcen der Familien erhalten. Sie haben, insbesondere in sozial benachteiligten Stadtgebieten, die wichtige Aufgabe, Entwicklungsrisiken für Kinder und Belastungssituationen von Familien frühzeitig zu erkennen und mit den Eltern in einen wertschätzenden Dialog zu treten, um Handlungsoptionen für Veränderungsprozesse im Sinne einer positiven Entwicklung für das Kind auszuloten. Übersteigen die Problemlagen der Erziehenden die zeitlichen und fachlichen Ressourcen sowie den Auftrag der Kindertagesbetreuung, sind „gelingende Brücken“ in andere Helfersysteme und Einrichtungen zu bauen.

Mit der Verdichtung von Bedarfslagen und einer Zunahme der Komplexität von Unterstützungsbedarfen bei Einzelfällen ist es für Kindertageseinrichtungen unabdingbar, fallübergreifende und fallunspecifische Kooperationsbeziehungen mit den relevanten Akteuren im Sozialraum aufzubauen.¹ In Dresden



den sind mit dem kommunalen Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ und dem ESF-Programm „Kinder Stärken“ zusätzliche personelle Ressourcen in besonders belasteten Einrichtungen gesichert, um die Netzwerkarbeit auszugestalten.

Damit wird die sozialraumorientierte Netzwerkarbeit zu einem elementaren Bestandteil frühpädagogischen Handelns von Kindertageseinrichtungen in sozial benachteiligten Stadtteilen.

Frühprävention durch gelingende Vernetzung

Mit der Verdichtung und Kumulation prekärer Lebenslagen in einigen Stadtgebieten Dresdens werden die ungleichen Aufwuchsbedingungen von Kindern deutlich greifbarer. Sie sind im Hinblick auf Gesundheit, Bildungschancen, soziale Teilhabe und den ökonomischen Ressourcen ihrer Eltern deutlich benachteiligt.² Die sie begleitenden Institutionen stehen aufgrund dieser Entwicklungen vor komplexen Herausforderungen im Bereich der Prävention, des Kinderschutzes und der sozialräumlichen Zusammenarbeit.

Genau hier setzt der KiNET-Leitgedanke von „Frühprävention durch gelingende Vernetzung“ an. Durch eine gelebte sozialräumliche Vernetzung von Akteuren der Frühprävention soll das Aufwachsen von Kindern in benachteiligten Entwicklungskontexten verbessert und der frühzeitige sowie freiwillige Zugang für Eltern zu Unterstützungs- und Hilfeangeboten ermöglicht werden. Fachkräfte sollen Schlüsselpersonen sein, die über präzise Kenntnisse der Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten im Sozialraum

¹ Fachplan für Kindertagesbetreuung in Dresden 2020/21 – Teil A, Seite: 49

² vgl. Bildungsbericht der LHD: https://www.dresden.de/media/pdf/bildung/bildungsmanagement/3._Dresdner_Bildungsbericht_2019_Gesamtversion.pdf

verfügen, die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, Aufgaben sowie Handlungs- und Arbeitsweisen der anderen Institutionen und Dienste kennen.

Zentrale Aufgabe von KiNET ist es, die Schnittstellen der fall-(un)spezifischen Zusammenarbeit mit den Akteuren professions- und trägerübergreifend „von der Kita aus“ in den Blick zu nehmen, die Zugangswege und Angebotsstrukturen bedarfsorientiert weiterzuentwickeln und das gemeinsame Handeln im Kontext des sozialräumlichen Denkens und Handelns zu stärken.³ Fachkräfte sollen sich in den Einrichtungen mit einer koordinierten Vernetzung in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung für Kinder unterstützt fühlen und in ihrem Handeln mit anderen Netzwerkpartnern gestärkt werden.

Handlungsleitend für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Netzwerkes für Frühprävention, Sozialisation und Familie in Gorbitz und Prohlis ist die am 10.11.2011 im Jugendhilfeausschuss beschlossene „Handlungsempfehlung zur Verstetigung und Weiterentwicklung des Netzwerkes für Frühprävention in Dresden-Gorbitz und zur Übertragung „Auf dem Weg zum Netzwerk für Frühprävention - das Dresdner Modell“ für Dresden-Prohlis“.

Struktur- und Prozessqualität

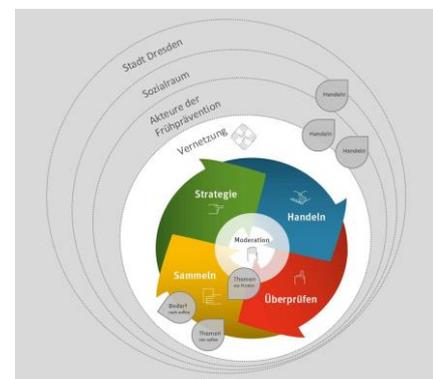
Arbeiten nach dem „Dresdner Modell für Frühprävention“

Mit dem Arbeiten nach dem Netzwerkkonzept sind die Erfahrungen und Ergebnisse der KiNET-Modellerprobungsphase eines sozialraumorientierten Konzeptes zur Frühprävention aus Sicht der Kindertageseinrichtungen in den beiden genannten Stadtgebieten mit besonderen Herausforderungen gegeben (2005-2010). Frühprävention zu befördern ist das Kernanliegen und eine Querschnittsaufgabe für alle Akteure auf operativer und strategischer Ebene der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, der schulischen Bildung sowie Gesundheitsförderung.

Mit dem „Dresdner Modell für Frühprävention“ arbeitet KiNET nach einem dynamischen und flexiblen Prozessmodell für Vernetzung. Mit diesem systemischen Ansatz wird jede Aktivität als Prozess gesehen, mit den gemachten Erfahrungen und Erkenntnissen werden Bedarfslagen priorisiert und in die Bearbeitung gebracht.

Mit dem Handlungskonzept wurden die Handlungsfelder der Entwicklungsdokumentation, der Übergangsgestaltung und der Zusammenarbeit mit dem ASD und weiteren relevanten Einrichtungen und Institutionen als Rahmen gesetzt, sie bilden die Grundlage des Handelns.⁴

Mit dem Arbeiten nach dem Modell ist eine Struktur vorgegeben, es zeichnet die prozesshafte Arbeitsweise nach einem bestimmten Zyklus aus. Mit den vorgegebenen Schritten *Sammeln-Strategie-Handeln-Überprüfen* ist es möglich, Veränderungen von Bedingungen und Ausgangslagen zu erkennen, Abstimmungs- und Verhandlungsprozesse zwischen unterschiedlichen Akteuren systematisch zu gestalten sowie bedarfsorientierte Angebote und Strukturen auf Sozialebene zu entwickeln. Gerade auf Grund des hohen Handlungsdrucks auf die Akteure und der wachsenden Verantwortungszuschreibung an diese ist ein bewusstes, reflektiertes Agieren eine Herausforderung.



³ Frühprävention durch Vernetzung - Erfahrungen des Modellprojektes KiNET, Seite 21 ff.

⁴ Handlungskonzept KiNET 2015

Dabei unterscheidet sich KiNET von klassischen Netzwerken, in denen die Verbindungen zwischen den einzelnen Beteiligten reziprok sind und die Themen eher situativ und weniger durch gemeinsame Maßnahmenplanungen bearbeitet werden. Die Mitwirkung im Netzwerk beruht auf Freiwilligkeit, fachlichem Anspruch und einer hohen Eigenmotivation der Akteure. Mit der interdisziplinären, bereichs- und themenübergreifenden Zusammenarbeit sollen Impulse und mögliche Antworten auf die komplexen Anforderungen im Sozialraum sowie dem Gedanken einer „Verantwortungsgemeinschaft“ mehr Raum gegeben werden.⁵

Strukturelle Verortung der KiNET-Koordinatoren

Mit der strukturellen Anbindung der KiNET-Koordinatoren an die Abteilung Strategisches Management des Amtes für Kindertagesbetreuung ist eine trägerübergreifende Prozessbegleitung sowie die Einspeisung und Rückkopplung aktueller sozialpädagogischer Bedarfslagen auf kommunal-planerischer Ebene gegeben. Somit können Tendenzen wie z. B. Segregationsprozesse frühzeitig kommuniziert und Impulse für die Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten und Strukturen gesetzt werden. Dies wird über die Bündelung von Wahrnehmungen, Wissen und Erfahrungen aus der Praxis – mittels der Arbeit in Arbeitsgruppen und anderer Formate – sowie mit dem Abgleich statistischer Daten möglich.

Verdichten sich Problemlagen und kann die operative Akteursebene in den Kindertageseinrichtungen dadurch nicht mehr auf einrichtungs- oder sozialraumspezifische Lösungsansätze zurückgreifen, sind Diskurse zur Entwicklung bedarfsgerechter Handlungsstrategien auf strategischer und administrativer Ebene einzuleiten. Mit der ämterübergreifenden Steuerungsgruppe Frühprävention können Abstimmungen und Entscheidungen innerhalb der Stadtverwaltung transportiert und Abstimmungen getroffen werden. Bei externen Partnern und Institutionen werden entsprechende Absprachen z. B. in Form von Kooperationsvereinbarungen oder Schnittstellenpapieren favorisiert.

Personelle Rahmenbedingungen / Bürostandort / Leistungskanon der Koordinatoren

Für das vielschichtige Aufgabenspektrum der KiNET Koordinatoren sind zwei Vollzeitstellen etabliert. Der gemeinsame Bürostandort für das Team befindet sich im Stadtteil Gorbitz. Die KiNET Koordinatoren haben die Moderation aller Prozesse im Sinne des Dresdner Modells für Frühprävention inne. Sie sind für die organisatorischen, fachlichen, sozialen und strategischen Dimensionen der Netzwerkarbeit verantwortlich. Damit ergeben sich für die Koordinatoren zentrale Aufgaben:

- eine allgemeine Problemanalyse und Auseinandersetzung mit den Anforderungen im Stadtteil
- Eruiieren und Beteiligen von weiteren Partnern für Frühprävention im Stadtteil
- die Klärung des Auftrages und der Anliegen der Akteure
- die Initiierung und Strukturierung des Arbeitens in den verschiedenen Formaten
- das Herausarbeiten von Erwartungen und (Teil-)Zielen
- das Filtern von Themen und das Generieren von Bedarfen
- die Erschließung von Ressourcen
- die Klärung von Zuständigkeiten und Entscheidungsspielräumen
- die Entwicklung von Handlungsoptionen/Strategien und Ansätzen zum weiteren Vorgehen
- die kontinuierliche Überprüfung der Aktivitäten im Sinne des Prozessmodells.

⁵ Frühprävention durch Vernetzung – Erfahrungen des Modellprojektes KiNET, Seite: 117 fortlaufend

In den verschiedenen Bearbeitungsformaten nehmen die KiNET-Koordinatoren eine Metaperspektive ein, um die Reflexions- und Bearbeitungsprozesse unterstützend, beratend und ggf. steuernd zu begleiten sowie die Kommunikation zwischen den Netzwerkakteuren zu fördern. Dabei unterstützen sie die Akteure, damit diese ihre Rollen und Positionen im Netzwerk definieren und sich in den Bearbeitungsformaten einbringen. Insbesondere gilt es kooperativerfahrene Akteure mit ihren Erfahrungen längerfristig für das Netzwerk mit seinen Querschnittsthemen zu engagieren, damit neue Akteure oder noch nicht so lang im Gebiet tätige von einem Wissenstransfer und gelebter Praxis profitieren können.

Für die inhaltliche Begleitung bei der Bearbeitung von Themen im Netzwerk (wie z. B. Umgang mit sozialer Benachteiligung, Prävention, Analyse von Sozialraumdaten) sind fachliche Kompetenzen und eine Wissensbreite unumgänglich. Hierzu zählen eine große Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Vermittlungskompetenz sowie wichtige Kompetenzen der Netzwerkmoderation. Es gilt, sich flexibel auf unterschiedliche Zielgruppen einzustellen, die Sprache der Akteure zu sprechen, über ein breites Spektrum von Moderationstechniken zu verfügen, Gruppenprozesse zu steuern bzw. zu gestalten sowie prozessorientiert zu denken und zu handeln. Ferner sind im Rahmen der Prozessbegleitung Kenntnisse und Erfahrungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Sicherung der Arbeitsergebnisse (z. B. Protokolle, Kooperationsvereinbarungen) angezeigt.

Kernprozesse: Sammeln, Strategie, Handeln, Überprüfen

Mit den Kernprozessen und der Einhaltung der vorgegebenen Schrittfolge Sammeln, Strategie, Handeln und Überprüfen ist für alle KiNET-Aktivitäten und Maßnahmen ein adäquater Standard gelegt – sozusagen ein Garant für das prozesshafte Arbeiten und der Weiterentwicklung der Netzwerkstrukturen.

In den Jahren 2012 bis 2014 wurden der Stand der Sozialräumlichen Vernetzung und Kooperationen sowie die Bedarfe zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Blick auf die Zielgruppe Kinder, Familien und den Fachkräften über Interviews mit Leitungskräften sowie Kickoff-Treffen mit relevanten Stakeholdern erhoben (Schritt Sammeln). Die Ergebnisse bildeten die Basis für das „Handlungskonzept“ und den „Massnahmenplan“ zur Umsetzung der Handlungsempfehlung zur Verstetigung und Weiterentwicklung des Netzwerkes für Frühprävention in Dresden-Gorbitz sowie die Übertragung „Auf dem Weg zum Netzwerk für Frühprävention – das Dresdner Modell in Dresden Prohlis“ (Schritt Strategie). In der Umsetzungsphase des Massnahmenplanes regten die KiNET-Koordinatoren verschiedene Diskurse mit Wissenschaft an, entwickelten verschiedene Bearbeitungsformate (Arbeitsgruppen, Foren, Veranstaltungen), wirkten bei planerischen Prozessen auf Ämterebene mit und initiierten modelhafte Projekte, um das fall-(un)spezifische Handeln an der Schnittstelle zur Kita in einem ausgewählten Versuchsraum zu erproben (Schritt Handeln). Die im Massnahmenplan benannten Indikatoren, die internen Instrumente zur Qualitätssicherung, wie Feedbackbogen, die jährliche Reflexion im Rahmen der Fachplanfortschreibungen sowie die externe Evaluation von KiNET in den Jahren 2020/21⁶ wurden genutzt, um die Wirksamkeit der Aktivitäten und den Umsetzungsstand der Vernetzung festzustellen (Schritt Überprüfen).

Im Sinne des großen Anliegens - Frühprävention durch Vernetzung zu befördern - werden die Ergebnisse der Netzwerk- und Umfeldanalyse, die Bedarfsmeldungen aus den verschiedenen Arbeitsformaten und Gremien sowie die Ergebnisse der internen und externen Evaluation gesammelt und zur systematischen Weiterentwicklung der sozialräumlichen Zusammenarbeit genutzt.

⁶ Sehm-Schurig, KiNET-Evaluation 2020/21 – Präsentationen vom 08.07.2021 im Jugendhilfeausschuss Dresden sowie vom 11.10.2021 im Stadtmuseum Dresden

Netzwerk in Bewegung - Akteure und Kooperationspartner

Damit das Netzwerk kontinuierlich in Bewegung bleibt, müssen sich die Akteure kennen, systematisch zusammenarbeiten und sich als Verantwortungsgemeinschaft verstehen. Insbesondere mit sich veränderten und erweiterten Bedarfslagen stellt sich die Frage nach Kooperationspartnern, die für die Mitarbeit in Arbeitsformaten gewonnen werden müssen. Dazu erfolgt eine fortlaufende Überprüfung und Reflexion der Netzwerkprozesse: Welche Kontakt- und Kooperationsstrukturen bestehen? Welche Anliegen können wir mit welchen Beteiligten bearbeiten? Welche Strukturen und AnsprechpartnerInnen haben sich verändert? Wo bestehen Hindernisse und Grenzen der Kooperationsmöglichkeiten?

Leitungskräfte von neuen Einrichtungen oder Angeboten im Sozialraum werden kontaktiert, mittels KiNET-Kurzbeschreibung über die Ziele und Arbeitsweise von KiNET informiert und zur Mitarbeit im Netzwerk eingeladen. In einem Erstgespräch mit den Leitungskräften bzw. der Vorstellung von KiNET vor ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Team werden die Ziele, Arbeitsweise, Formate und grundlegenden Arbeitspapiere vorgestellt. Hauptaugenmerk der KiNET-Koordinatoren liegt auf der Stärkung der Motivation, dem fachlichen Anspruch und der Mehrwert sozialräumlicher Zusammenarbeit und Vernetzung, um die Akteure für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen. Es werden die Bedarfslagen der betreuten Kinder, Familien und tätigen Fachkräfte sowie die Ausgangslage, Ziele und zu bearbeitende Themen im Rahmen der Vernetzung und Kooperation (Schnittstelle) erhoben. Die Einrichtung benennt konkrete AnsprechpartnerInnen, um eine verbindliche Zusammenarbeit zu ermöglichen und die Institution aktiv in das Netzwerk und die KiNET- Arbeitsformate einzubinden. Der KiNET-Ordner wird übergeben und die Einrichtung im KiNET- Verteiler aufgenommen. Der Mail-Verteiler, die Homepage, der KiNET-Ordner und die handlungsfeldbezogenen Arbeitsformate sichern den Informationsaustausch mit und zwischen den Akteuren auf operativer Ebene.

Das Format „Kleine Netzwerkrunde für neue MitarbeiterInnen und Mitarbeiter“ dient dazu, eine Einführung zum Auftrag, den Zielstellungen und der Arbeitsweise von KiNET für neue bzw. neu im Gebiet (Prohlis und Gorbitz) tätigen Mitarbeitenden zu geben. Insbesondere durch die Personalfuktuation und die Veränderungen in den Bedarfslagen soll damit die „Anschlussfähigkeit“ an gelaufenen Prozessen gesichert werden. Die relevanten Grundlagenpapiere, Schnittstellenpapiere und Arbeitsformate von KiNET sowie Gremien wie die Stadtteilrunde, Quartiersbeirat, Akteursrunde, Fach-AGs, AnsprechpartnerInnen und aktuelle Planungsprozesse werden vorgestellt. Der Austausch unter den Anwesenden wird angeregt, mit welchen Problemlagen der Kinder und Eltern die Einrichtungen aktuell konfrontiert sind, mit welchen Akteuren die Einrichtung regelmäßig zusammenarbeitet, in welche Netzwerke diese bereits eingebunden ist und mit welchen Akteuren die Kooperationen ausgebaut werden sollen. Dieser Wissenserwerb und das gegenseitige „informelle“ Kennenlernen erweitert die Sozialraumkenntnisse, stärkt das leistungsfeldübergreifende Denken und Handeln der Akteure und kann die bilaterale Zusammenarbeit der Anwesenden befördern.

Handlungsfeldbezogene Arbeitsformate

In den verschiedenen handlungsfeldbezogenen Arbeitsformaten stehen immer die möglichen Schnittstellen der fallunspezifischen sowie der fallspezifischen Zusammenarbeit mit den Bedarfslagen der Kinder und Familien im Mittelpunkt. Als Standard sind die Betrachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen, des Leistungsauftrages, der Zugangswege aber auch die Grenzen der jeweiligen Institution in der Bearbeitung gelegt – darauf aufbauend werden Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und der Weiterentwicklungen der Zusammenarbeit ausgelotet. Neben bilateralen Veranstaltungen und Vereinbarungen sind besonders die Formate „Kooperationsverbund Gorbitz“, die „AG Kita-ASD und weitere Beteiligte“ in beiden Stadtteilen, die „Kooperationsverbünde von Kindertageseinrichtungen zu Angeboten der offenen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ in Prohlis zu nennen – hier arbeiten Akteure schon

über Jahre in fest etablierten Arbeitsstrukturen zusammen. Weiterhin dienen Formate wie Stadtteilspaziergänge, Fachvorträge, Markt der Möglichkeiten, Fallwerkstätten dem Kennenlernen der unterschiedlichsten Akteure untereinander und stärken die sozialräumliche Perspektive.

Die verabredeten Inhalte, Verfahren und Strukturen der leistungsfeldübergreifenden Zusammenarbeit sind z. B. in Rahmenkooperationen, der „Handlungsorientierung zur fallunspezifischen Zusammenarbeit Kita-ASD“, dem „Schnittstellenpapier zu der fallspezifischen Zusammenarbeit Kita-ASD“ oder der „Arbeitsrichtlinie zur Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt und dem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Dresden“ verankert. Daraus leiten sich ggf. Weiterentwicklungsbedarfe ab, die wieder in die Arbeitsformate auf Akteurs- oder planerischer Ebene eingespeist werden.

Mitwirkung an Gremien, Planungsprozessen und Kooperation auf Netzwerkebene

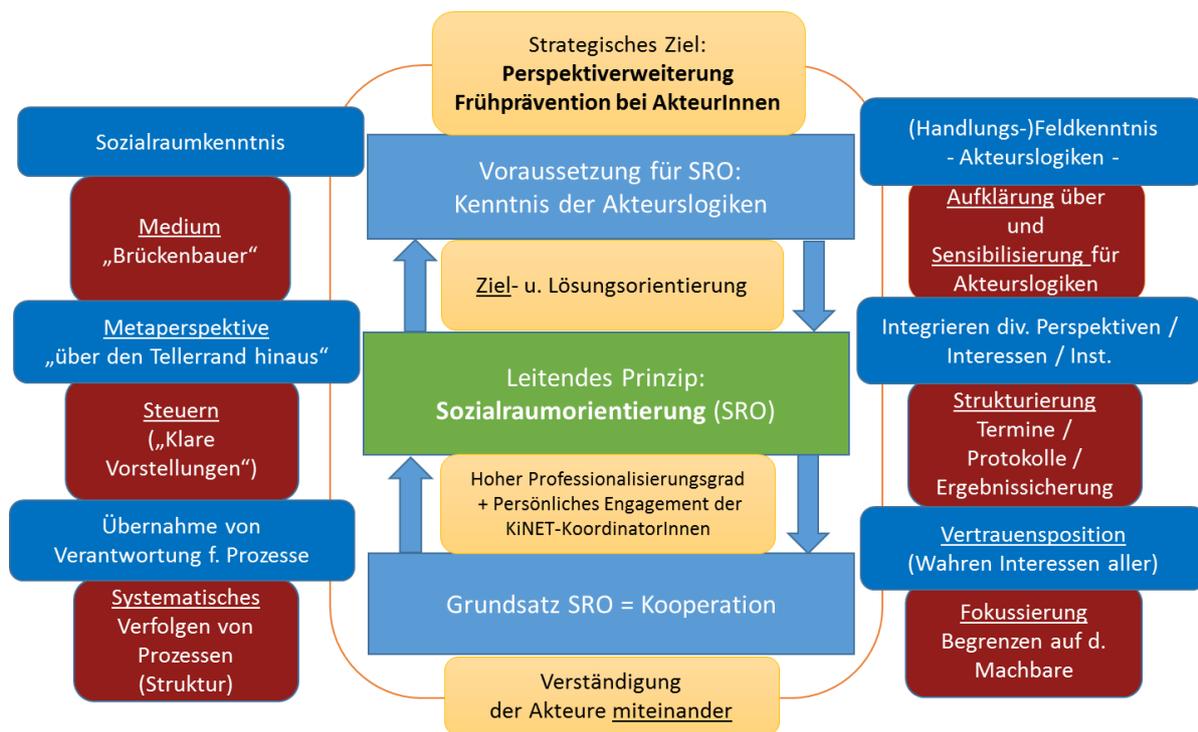
Die KiNET-Koordinatoren nehmen als beratende Mitglieder an sozialraum- und themenbezogenen Gremien wie den Stadtteilrunden und Facharbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII, den Akteursrunden und den Quartiersbeirat des Quartiersmanagement im Rahmen Soziale Stadt teil, um das Kennenlernen und das leistungsfeldübergreifende Agieren der Akteure der Frühprävention zu befördern, Netzwerkpartner zu gewinnen, Diskurse zur Weiterentwicklung der sozialräumlichen Zusammenarbeit an der Schnittstelle zur Kita anzuregen und Bedarfslagen aufzunehmen bzw. einzuspeisen. Sie bringen sich auf Wunsch der Beteiligten mit ihrer Perspektive und ihrem sozialräumlichen Wissen ein oder werden als Moderation genutzt, wenn dies den Austausch und die Kooperation der Akteure befördert. Darüber hinaus wirken sie in ämter-/ stadtteilbezogenen Planungs- und Arbeitsprozessen, wie der Fortschreibung des Dresdner Kinderschutzordners, dem Qualitätsdialog Frühe Hilfen, die Moderation von Thementischen bei regional- bzw. leistungsfeldbezogenen Planungskonferenzen oder bei der Erarbeitung von Projekten mit, indem sie ihr Wissen über sozialräumliche Bedarfslagen, Ressourcen und Netzwerkkenntnisse einbringen. Sie tauschen sich regelmäßig mit den Koordinatoren des Netzwerkes „Kinderschutz/Frühe Hilfen“, den Prozessbegleiterinnen des KBZ und den SB „Stadtteilkoordination“ des Jugendamtes, den Quartiersmanagerinnen Soziale Stadt über (gemeinsame) Zielstellungen, Arbeits-/Themenschwerpunkte und die Bedarfslagen sowie Themen der zu begleitenden Einrichtungen und Angebote aus.

Wissenstransfer

Zur Stärkung des leistungsfeldübergreifenden Denkens und Handelns von Akteuren der Frühprävention über die Stadtgebiete Gorbitz, Prohlis und Dresden hinaus, machen die Koordinatoren ihr Wissen, die Erfahrungen und Perspektiven auf Vernetzung, Zusammenarbeit, den Netzwerkansatz, Gelingensbedingungen, Praxisbeispiele und Sozialräumliches Handeln für Studierende, Akteure und die Fachöffentlichkeit zugänglich.

Zusammenfassung

Im Rahmen der durchgeführten Evaluation 2020/21 von KiNET wurden die Erhebungen, die Rückmeldungen und Beschreibungen wissenschaftlich systematisiert und in der weiteren Auswertung in einer graphischen Darstellung veranschaulicht – KiNET als Modell.



„Die blauen Felder fassen die benannten Kompetenzen zusammen, die KiNET nach Ansicht der Befragten hat: Sie erleben es als förderlich, dass die Koordinatoren über fundierte Kenntnis der Sozialräume verfügen, in denen KiNET tätig ist. Dabei finden es die Befragten bedeutsam, dass die Koordinatoren eine Metaperspektive einnehmen, die den Akteuren im Tagesgeschäft oft verstellt ist. Dieser Umstand macht es für Beteiligte schwer, Verantwortung für bereichsübergreifende Prozesse zu übernehmen. Umso mehr wird es geschätzt, dass KiNET Entwicklungen zur Lösung von Herausforderungen in Gang bringt und am Laufen hält. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist das fundierte Wissen über die Handlungsfelder und Akteurslogiken, es wird beschrieben, wie es gelingt, die verschiedenen Perspektiven und Interessen der Beteiligten zu verbinden. Diese Kompetenz wird durch ein hohes Maß an Vertrauen ermöglicht, das den Koordinatoren entgegengebracht wird – auch aufgrund der Erfahrung, dass die vielfältigen Interessen gewahrt werden. Die benannten Kompetenzen (dunkelblaue Felder) werden in diesem Wirkmodell mit den Strategien von KiNET erweitert (dunkelrote Felder), die in den Interviews geschildert wurden. Demnach wirken die Koordinatoren als Medium zwischen den Akteuren vor Ort, die die Akteure über die unterschiedlichen Logiken und Handlungsperspektiven aufklären und füreinander sensibilisieren. Das verringert Reibung und ermöglicht Prozesse, die dennoch durch klare Vorstellungen systematisch gesteuert und strukturiert werden müssen. Diese Kompetenzen und Strategien bilden die Voraussetzungen für sozialraumorientiertes Handeln ab, da sie Kooperationen ermöglichen. Das ist daran zu erkennen, dass es geteilte Ziele gibt. Das strategische Ziel von KiNET ist die Perspektiverweiterung bei AkteurInnen zu Sozialraum und hin zu Frühprävention. KiNET verbindet die Orientierung an diesem Ziel mit der Orientierung an Lösungen. Diese Ausrichtung ist nach Aussagen der Interviewten ein Aspekt, der die Verständigung der Akteure miteinander ermöglicht.“⁷

⁷ Sehm-Schurig, Sylvie; Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden gGmbH: Ausführungen zu den Erhebungen und Abbildung KiNET als Modell, 11.10.2021 Stadtmuseum Dresden

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Dresden

Amt für Kindertagesbetreuung
Telefon (03 51) 4 88 51 31
Telefax (03 51) 4 88 99 51 31
E-Mail kindertagesbetreuung@dresden.de

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
facebook.com/stadt.dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Roman Haasler, Jenny Matuschke

August 2022

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

nur Flyer (wegen Platz):

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

www.dresden.de/kita